

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

132 (10.6.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
binnen Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 304.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 132.

Montag, den 10. Juni 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

11. Juni 1917.

An der Ostfront rege Gefechtsstätigkeit. — Kämpfe in den Sieben Gemeinden. — Engl. Truppentransportschiff „Annam“ 6075 Tonnen versenkt. — Dato span. Ministerpräsident. — San Domingo bricht Beziehungen zu Deutschland ab. — Artilleriekampf in Flandern; englische Komp.-Angriffe abgeschlagen. — Ebenso südlich des Douve, beiderseits des La Bassée-Kanals und am Südufer der Scarpe. — Am Chemin des Dames ein überraschender Handstreich gegen franz. Gräben gelungen.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 9. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Der Artilleriekampf lebte am Abend vielfach auf und nahm heute früh im Kemmelgebiet, südlich von der Somme und an der Aisne an Stärke zu. Teilangriffe der Franzosen südlich von Ypern, der Engländer nördlich von Beaumont—Famel wurden blutig abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An der Duse lebte die Gefechtsstätigkeit auf. Dertliche Angriffe der Franzosen auf dem Südufer der Aisne und südlich des Durcq scheiterten. Eigener Vorstoß östlich von Detry brachte 45 Gefangene ein. Amerikaner, die nordwestlich von Chateau Thierry anzugreifen versuchten, wurden unter schweren Verlusten und unter Einbuße von Gefangenen über ihre Ausgangsstellungen hinaus zurückgeworfen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Bei erfolgreicher Unternehmung auf dem Ostufer der Mosel machten wir Gefangene.

Leutnant Kroll errang seinen 24. und 25., Feldwebel Rumey seinen 23. Luftsteg. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.L.B. Berlin, 8. Juni, abends. (Amtl.)
An der Schlachtfront ist die Lage unverändert.

W.L.B. Berlin, 9. Juni, abends. (Amtl.)
Westlich der Duse nahmen wir die Höhe von Gury und die anschließenden feindlichen Linien.

* Berlin, 8. Juni. Durch die Erfolge der siegreichen Armee des deutschen Kronprinzen ist die Beute aus den großen Kämpfen im Westen seit dem 21. März nun auf 185 000 Gefangene, über 2240 Geschütze und viele Tausende von Maschinengewehren angewachsen. Die Einbuße an nicht annähernd zu schätzendem Kriegsmaterial und Kriegsgeschütz aller Art hat die Entente ungeheure Werte gekostet.

W.L.B. Berlin, 9. Juni. (Amtlich.)
Neue U-Boots-erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 12 500 B.M.T. feindlichen Handelschifferraums. Unter anderen wurde ein mittelgroßer französischer Dampfer aus einem durch vier Zerstörer gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Tages-Neuigkeiten. Baden.

* Durlach, 10. Juni. Befreiter Karl Ganz im 1. bad. Leib-Grenadier-Regiment (Sohn des Schlosser Wilhelm Ganz), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., erhielt auch die Badische silberne Verdienstmedaille.

† Berghausen, 9. Juni. In dem Sägewerk des Karl Stuhlmüller hier ist heute früh gegen 4 Uhr ein größeres Schaden-

feuer ausgebrochen, dem dieses mit ziemlichen Holzvorräten zum Opfer gefallen ist. Die freiwillige Feuerwehr hatte vereint mit der übrigen Einwohnerschaft große Mühe, die angrenzende Mahlmühle und die Dreschmaschine zu retten, was ihr jedoch nach dreistündiger Arbeit möglich war. Den erwachsenen Mädchen der Gemeinde wird besondere Anerkennung gezollt, da sich dieselben in der Herbeischaffung des Wassers zum Speisen der Spritzen äußerst tätig gezeigt haben. Gebäudeschaden ca. 8000 M., Fahrnißschaden ca. 15 000 M. Entstehungsursache bis jetzt noch unbekannt.

♫ Mannheim, 10. Juni. Die Stadtverwaltung hat sich bereit erklärt, um der Wohnungsnot zu steuern, zur Errichtung von Dachstockwohnungen und zur Umgestaltung von Geschäftsräumen in Kleinwohnungen sowie zur Teilung größerer Wohnungen in kleinere Darlehen und Zuschüsse zu gewähren. Die Mittel für diese Maßnahme, wozu dann noch kommt, daß die Stadt selbst Notwohnungen errichtet, werden aus einem früher bewilligten Betrag von 300 000 Mk. entnommen.

♫ Mosbach, 10. Juni. Wegen Kettenhandels und übermäßiger Preissteigerung hatte sich der Gutsbesitzer J. Fr. Andres aus Großrinderfeld vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er hatte ohne Erlaubnis mit zuckerhaltigen Futtermitteln und Kraftfuttermitteln Handel getrieben und insgesamt 32 Eisenbahnwagen mit Zuckerschmelzen, Rohzucker usw. weiter geleitet und vermittelt. Er ließ sich Preise zahlen, welche für ihn einen Reingewinn von über 40% bis zu teilweise 224% bedeuteten. Die Strafkammer verurteilte Andres lt. „Mosb. Volksbl.“ zu 20 650 Mk. Geldstrafe.

♫ Freiburg, 10. Juni. Erzbischof Dr. Körber hat dem Papst von den schweren Fliegerangriffen, unter denen Baden zu leiden hat, Kenntnis gegeben.

Gräfin Laßbergs Enkelin. 29)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

„Gib mir eine Erklärung zu diesem Schreiben!“ sagte sie heiser.

Sie las und atmete dann tief auf. Jetzt mußte sie sprechen. Nach diesem konnte Luz nicht länger Schweigen verlangen, ohne sie in eine schiefe Ebene zu bringen.

„Fräulein von Hammerstein hat recht,“ entgegnete sie deshalb ruhig. „Ich bin Luz' Braut.“

„Ah, das lügst du, das bildest du dir nur ein!“ fuhr die Baronin auf.

Mit einem verächtlichen Blick streifte Yvonne die maßlose Frau.

„Ich lüge nicht. Frage Luz!“

„Also du betrachtest dich als Luz' Braut, glaubst wenigstens das Recht dazu zu haben?“ fragte die Gräfin mit unheimlicher Gelassenheit.

„Ja, das habe ich.“

„Seit wann?“

Das junge Mädchen zögerte einen Augenblick mit der Antwort.

„Ah, sie wird es sich jedenfalls überlegen müssen, ob und wann Luz ihr je zu solcher Annahme Veranlassung gegeben, wenn er sich

in verwandtschaftlicher Weise mit ihr geneckt hat.“ meinte Frau Aline höhnisch. „Sie wußte doch ganz genau, welche Pläne wir mit Luz hatten.“

„Mit denen er aber durchaus nicht einverstanden war, wie er mir mehr als einmal versichert hat.“

„Willst du mir meine Frage nicht beantworten?“ fragte die Gräfin scharf. „Seit wann bist du Luz' Braut?“

„Seit voriges Jahr!“

„Ah, der Knabe! Wagt er, mich so zu täuschen und zu hintergehen?“ murmelte die Gräfin. „Das soll er mir büßen! Und mich dieser Blamage auszusetzen! Und du, Yvonne, du hast wohl kein Gefühl für Scham, mit deinem Vetter hinter meinem Rücken ein Liebesverhältnis einzugehen!“

„Großmama, längst hatte ich Luz gebeten, dir zu sagen, daß wir uns heiraten wollten. Doch er sprach von Schwierigkeiten, die noch zu überwinden seien; deshalb gab ich nach und sagte nichts, auch damals nicht, weil ich Luz mein Wort gegeben hatte, zu schweigen.“

Mit einem eigentümlichen Blick sah Frau von Laßberg auf die Enkelin, deren Worte ihr einen durchaus glaubwürdigen Eindruck machten. Yvonne war weltunerfahren, und man tat nicht unrecht, Luz den größten Teil

der Schuld beizumessen. Und war es ihm wirklich ernst? Hatte er nicht erst vor wenigen Tagen erklärt, er fühle sich nach keiner Seite hin gebunden? Entweder hatte er sie oder Yvonne belogen.

„Luz hatte recht, wenn er von Schwierigkeiten sprach. Sie sind nicht zu überwinden. Ich gebe niemals meine Zustimmung zu einer Verbindung zwischen euch!“

„Ich auch nicht!“ bekräftigte die Baronin mit einem hasserfüllten Blick auf die Nichte.

„Warum nicht? Warum wollt ihr zwei Herzen trennen, die sich lieben? Und Luz liebt mich! Bin ich ihm nicht ebenbürtig? Ich bin wie Herta Großmamas Enkelin, und ich trage sogar ihren Namen.“

„Du bist aber auch die Enkelin irgendeines Monsieur Legene, ein Fräulein Habenicht!“ höhnte die Baronin. „Meinem Sohn ist eine andere bestimmt.“

„Ich lasse nicht von Luz und er läßt nicht von mir, das weiß ich! Alles wollt ihr mir nehmen, alles, was mein Glück ausmacht,“ setzte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Yvonne. Was ich wissen wollte, hab' ich erfahren.“

Damit war Yvonne entlassen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Juni. In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages wird eine Erklärung seitens der Reichsregierung zum Steuerkompromiß erwartet.

* Berlin, 10. Juni. Die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft hielten gestern in der Aula der Handelshochschule für ihren verstorbenen Präsidenten, Wirl. Geh. Rat Dr. Kämpf, eine Gedächtnisfeier ab, an der neben Angehörigen der Familie des Verstorbenen der Handels-, der Finanz- und der Eisenbahnminister, Oberpräsident von Löbbecke, der Vizepräsident des Reichstags Dove, der Rektor der Universität, das vollzählige Dozentenkollegium der Hochschule und viele andere namhafte Persönlichkeiten teilnahmen.

* Berlin, 10. Juni. Der „Vorwärts“ schreibt: Gegen die Wahl eines Sozialdemokraten zum Stellvertreter des Reichstagspräsidenten haben eigenem Geständnis — der Wahlakt als solcher ist geheim — gestimmt die Konservativen und die Unabhängigen. Dem Abgeordneten Scheidemann ihre Stimme zu geben, erschien den Unabhängigen, wie sie schreiben lassen, ein übermenschliches Ansehen. Das ist ein Selbstzeugnis, wie der Klassenkampf der Unabhängigen sich lediglich darauf konzentriert, den Kampf innerhalb der Arbeiterchaft immer verschärfender und erbitternder zu gestalten.

Rußland.

* Berlin, 8. Juni. Wie das Acht-Uhr-Blatt erfährt, ist hier die Mitteilung der Moskauer Regierung eingetroffen, daß sie einwilligt, die Ergänzungsverhandlungen über eine Reihe deutsch-russischer Fragen, das heißt über den Brest-Litowsker Frieden in Berlin stattfinden zu lassen. Bei dieser Konferenz wird wohl das Verhältnis des deutschen Reiches zu Rußland einer allgemeinen Ueberprüfung unterzogen werden.

* Berlin, 10. Juni. Die Haltung der Zarin-Mutter und anderer Familienmitglieder der ehemaligen russischen Kaiserfamilie ist noch immer, wie der „Berl. Lokalanzeiger“ aus Kiew erfährt, deutschfeindlich. Ein deutscher General wurde zu ihnen gelandt, um ihre etwaigen Wünsche entgegenzunehmen. Der General wurde von den Häuptern der Familie nicht empfangen. Nur die jüngsten Großfürsten drückten dem General den Wunsch aus, sobald als möglich ins neutrale Ausland reisen zu dürfen.

Sitzung des Bürgerausschusses.

3 Durlach, 7. Juni.

Die sehr umfangreiche Tagesordnung begann mit der Erledigung von 11 gemeinderätlichen Vorlagen.

Gegen Vorlage 2: Verkauf von städt. Waldgelände an die Firma Unter-

Sie wollte auf Luß warten, aus dessen Munde ihr Schicksal hören. Er würde sich doch zu ihr bekennen und zu ihr halten. Ein Zweifel daran wäre Verleumdung an ihm gewesen. Mit aller Gewalt klammerte sie sich an den Gedanken; aber das Herz wurde ihr immer schwerer. Sie verging fast vor Ungeduld.

Endlich kam er mit dem Freunde. Sie hörte sein sorgloses Lachen, Dagoberts ruhige Stimme.

Vorsichtig lauschte sie zur Tür hinaus. Luß mußte bei der Großmutter bleiben. Herta ging mit dem jungen Lichtenfels nach dem Garten. In unerträglicher Stimmung hob Yvonne die Arme hoch. Jetzt fiel die Entscheidung. Wie lange er blieb!

Sie konnte es auf ihrem Zimmer nicht mehr ertragen. Vorsichtig schlich sie die Treppe hinunter. Jetzt mußte er doch bald kommen. Und im Garten, an beider Lieblingsplatz, wollte sie ihn erwarten. Sie versteckte sich im Gebüsch.

Nicht lange, und sie hörte nahende Schritte. Es waren Herta, Dagobert und Luß, die da kamen.

Luß sah sehr ernst, fast verstört aus, und ungeduldig wehrte er den Redereien der Schwester und des Freundes.

berg und Helmle erhob sich zunächst in Rücksicht auf den zu nieder empfundenen Kaufpreis, 1,78 \mathcal{M} pro qm, Einspruch; ebenso wurde die Abänderung von § 2 — Vorkaufsrecht — beantragt, auch mit Rücksicht auf den Preis von dem später zu erwerbenden Gelände. Nach eingehender Erläuterung und Begründung seitens des Herrn Bürgermeister Dr. Bierau und Abänderung des § 2 wurde sodann die Vorlage gegen 1 Stimme angenommen.

Die Errichtung einer weiteren etatmäßigen Lehrstelle an der Gewerbeschule wurde ohne Debatte gutgeheißen, ebenso die Verwendung von 59400 \mathcal{M} Sparkassenüberschüssen für gesetzlich nicht gebotene Ausgaben.

Der Erhöhung der Gaspreise (Vorlage 6) war eine eingehende Begründung beigegeben, ebenso eine Statistik über Reineinnahme, Betriebsüberschuß, Gasproduktion etc. seit 1899. Die erheblichen Mehrkosten für Material, Arbeitslöhne, Verzinsung und Tilgung von Anlagekapital erforderten gebieterisch eine Erhöhung des Gaspreises; der Ueberschuß ging von Jahr zu Jahr zurück: 1912 noch 57000 \mathcal{M} , 1917 nur noch 2000 \mathcal{M} . Angesichts dieser Sachlage war eine Heraussetzung der Gaspreise unumgänglich und wurde diese vom Bürgerausschuß auch ohne Debatte gutgeheißen.

Wenn infolge der gleichen Umstände auch beim Wasserwerk die Reineinnahme begreiflicherweise sich nicht auf ihrem früheren Standpunkt behaupten konnte, konnten doch die alten Wasserbezugspreise glücklicherweise beibehalten werden, da die Ablieferung des Wasserwerks nur unwesentlich hinter dem Vorkaufsanschlagsansatz zurückgeblieben war.

In Vorlage 9 legte die Stadtverwaltung einen ausführlich gehaltenen Geschäftsbericht und zugleich Rechenschaftsbericht des Kommunalverbands Durlach-Stadt vor. Infolge Raummangels ist es uns leider unmöglich, hier näher darauf einzugehen. Wer sich hierfür interessiert, möge sich auf dem Rathaus — Kanzlei — einen holen, bekommt ihn ohne Anstand unentgeltlich. Um den in der Stadt kursierenden Gerüchten entgegenzutreten, als ob die vom Kommunalverband erzielten Riesengewinne dazu verwendet würden, die Stadtkasse aufzufüllen, die finanzielle Wirtschaft in Balance und den Umlagefuß auf gleicher Höhe (32 %) zu erhalten, sei ausdrücklich kurz folgendes bemerkt: Das Geschäftsprinzip des Kommunalverbands geht nicht darauf aus, Gewinne zu erzielen, sondern es wird nur insoweit teurer verkauft, als zur Deckung der Unkosten (Bezahlung der Angestellten, Ausfall infolge verdorbener Ware, was bekanntlich in jedem Geschäft vorkommt) notwendig ist. Bei einem

„Ich bitte euch, laßt mich einen Augenblick allein! — Später, Dagobert, später! Ich weiß, du meinst es gut,“ wehrte er dem Freunde, der sich sein verstörtes Wesen gar nicht erklären konnte. Luß, mit dem er den ganzen Tag so fröhlich zusammen gewesen, war ja kaum zum Wiedererkennen. Was mochte da geschehen sein?

Herta zog ihn mit sich fort. Sie schob ihren Arm unter den seinen. „Kommen Sie, Dagobert! Lassen Sie den alten Brummhären! Wer weiß, was ihm über die Leber gelaufen ist. Kommen Sie, wir wollen die Erdbeeren pflücken.“ Sie war froh, den geliebten und begehrten Mann für sich allein zu haben; sie wartete ja so sehnsüchtig auf seine Erklärung.

Schwer ließ Luß sich auf die Bank nieder und stützte sorgenvoll seinen Kopf in die Hände.

Herrgott, diese letzte halbe Stunde mochte er nicht noch einmal durchleben. — Lieber von zehn Vorgesetzten gerüffelt werden als so von der Großmutter. Wie ein gematzelter, geprügelter Schuljunge kam er sich vor.

Da hörte er in einer leisen, süßen Stimme seinen Namen nennen, und im Nu sah Yvonne neben ihm.

„Mein Luß!“ Scheu und sanft küßte sie ihn auf die Wange und streichelte seine Hände.

Gesamtumsatz von über 10 Millionen Mark betrug die reine Mehreinnahme ganze 17261 \mathcal{M} — als „Geschäftsgewinn“ gewiß eine sehr niedrige Summe. Betr. Entlohnung der Angestellten sei bemerkt, daß auf die eigentlichen Verwaltungskosten 37808 \mathcal{M} = 0,33 % des Gesamtumsatzes entfielen, also gleichfalls eine sehr mäßige Summe darstellen. Der Herr Bürgermeister wies bei Angabe dieser Position darauf hin, wie undantbar, schwer und nervenzerrüttend die Arbeit der Angestellten sei, wovon Fernstehende oft keine Ahnung haben. Man solle über der Kritik (eine berechnete tadelt niemand) diese Arbeitsleistung nicht vergessen und gebührend würdigen.

In die Abhörkommission wurden gewählt die Herren Bull, Luger, Kasper, Hummel und Ehrlich.

In die Kontrollkommission wurden gewählt die Herren Forscher, Steeger und Weiß. (Schluß folgt.)

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Lagebericht.

W.A.B. Großes Hauptquartier, 10. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zwischen Arras und Albert, südlich der Somme und an der Aisne lebte der Artilleriekampf auf. Regere Erkundungstätigkeit hielt an.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. In kräftigem Angriff brachen wir gestern in das Höhenland südwestlich von Royon ein. Westlich der Maas nahmen wir die französischen Stellungen bei Mortemer und Droiller und stießen über Cubilly — Riquebourg hinaus vor. Westlich der Matc wurden die Höhen von Gury erobert. Trotz zähen Widerstandes erkämpfte Infanterie den Weg durch die Wälder von Riquebourg und La Morthe und warf den Feind über Bourmont — Mareuil zurück. Südlich und südöstlich Lassigny drangen wir in den Wald von Thiescourt ein. Heftige Gegenangriffe der Franzosen wurden abgewiesen.

Wir machten etwa 8000 Gefangene und erbeuteten Geschütze.

An der Front von der Dife bis Reims ist die Lage unverändert.

Östliche Kämpfe nördlich der Aisne, nordwestlich von Chateau Thierry und bei Brigny brachten Gefangene ein.

Gestern wurden 37 feindliche Flugzeuge und 6 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Kroll errang seinen 27. und 28., Leutnant Udet seinen 27., Leutnant Kirstein seinen 23. Luftsieg.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Müde ließ er sich ihre Liebesungen gefallen, ohne sie zu erwidern. Ein banges Schweigen herrschte.

Er nickte ein paarmal vor sich hin in seinem trüben Sinnen.

„Ich sehe keinen Weg! Es ist alles aus!“ murmelte er.

„Was?“ schrie sie erschreckt. „Was sagst du?“ Da sah er sie groß an.

„Die letzte Stunde hättest du mir ersparen können, Yvonne!“

„Wieso? Hast du den Brief von Daisy Hammerstein nicht gelesen?“

„Doch! — Aber warum alles so glatt zugehen? Du kennst doch Großmama. Es hätte sich auch noch anders drehen lassen.“

Unwillkürlich nahm sie ihre Hände von den seinen und rückte weg von ihm.

„Denkst du, Luß? Da hätte ich lieber den Verdacht auf mich nehmen sollen, den deine Mutter sowieso schon geäußert hatte, daß ich ohne Ueberlegung ein leichtsinniges Liebesverhältnis mit dir geknüpft hätte. Das kann doch dein Ernst nicht sein —“

„Dann auch noch zu sagen, wie lange du schon meine Braut bist, trotzdem ich dich gebeten hatte, zu schweigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Grasversteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt an nachgenannten Tagen das Gras der unten näher bezeichneten Wiesenstücke (Allmendwiesen) im Wege öffentlicher Versteigerung auf dem Plage verkaufen.

Mittwoch, den 12. Juni ds. Jrs., vormittags 1/8 Uhr:

Brüchleinswiesen, Hinter Aue, Dornwäldle, Torwarts- und Kolbenwiesen, kurze Stücke und Tränkbühl. Zusammenkunft am Baseltor.

Am gleichen Tage nachmittags 4 Uhr:

Hinter der ehemaligen Landbaumschule, Zwingelwiesen, Nachtweide I. und II. Gewann und Tagweide. Zusammenkunft bei der Schleifmühle.

Donnerstag, den 13. Juni ds. Jrs., vormittags 8 Uhr:

Neuwiesen. Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Am gleichen Tage nachmittags 4 Uhr:

Elsmorgenbruch. Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Es werden nur solche Personen als Steigerer zugelassen, die im Besitze eines vom Bürgermeisteramt ihres Wohnorts ausgestellten Ankaufsscheines sind. Die Bescheinigung muß enthalten, welches Quantum Heu der Inhaber für seinen eigenen Viehbestand im laufenden Jahr etwa nötig hat. Personen, die beabsichtigen, mit dem gewonnenen Heu Handel zu treiben, werden von der Versteigerung ausgeschlossen.

Durlach, den 10. Juni 1918.

Der Gemeinderat.

Seuerversorgung Betr.

Wir machen die hiesigen Viehhalter darauf aufmerksam, daß die hiesige Stadt im laufenden Jahr von auswärts mit Heu nicht versorgt werden kann. Die Viehhalter werden daher aufgefordert, ihren Bedarf an Heu selbst einzudecken, wozu ihnen Gelegenheit gegeben ist, bei der am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche stattfindenden Versteigerung Wiesengras zu steigern.

Durlach, den 10. Juni 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Marmelade und Süßstoff

und zwar

Marmelade pro Kopf der Bevölkerung 1 Pfd.; Preis 92 Pfg. für das Pfd.

Süßstoff, alleinstehende Personen und Familien mit 2 und 3 Köpfen 1 Packung, Familien mit 4 bis 6 Köpfen 2 Packungen, Familien mit 7 und mehr Köpfen 3 Packungen.

Preis für 1 Packung 25 Pfg.

Dienstag vormittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben A, C, D und E.

Dienstag nachmittag im Verkaufslokal 1 an den Buchstaben B.

Dienstag nachmittag im Verkaufslokal 3 an die Buchstaben F und G.

Mittwoch vormittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben H und J.

Mittwoch nachmittag im Verkaufslokal 1 an den Buchstaben K.

Mittwoch nachmittag im Verkaufslokal 3 an die Buchstaben L und M.

Donnerstag vormittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben N, O, P, Q, R und S.

Donnerstag nachmittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben Sch, Sp und St.

Donnerstag nachmittag im Verkaufslokal 3 an die Buchstaben T, U, V, W und Z.

Weichtäse

morgen nachmittag an die Buchstaben C, D, E, F, G und H

Durlach, den 10. Juni 1918.

Communalverband Durlach-Stadt.

Kräftige Arbeiterinnen

gesucht.

Lederfabrik Durlach

Serrmann & Stilling, Durlach

Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.,

Fabrik bei Wolfartsweier.

Städtische Sparkasse Durlach.

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Die Notwendigkeit der Einschränkung des Bargeldumlaufs macht es jedem Deutschen zur Pflicht, die Zahlungen auf dem Wege der **Verrechnung und Ueberweisung** zu begleichen. Dies geschieht auf einfache und zweckmäßige Weise und vollständig gebührenfrei durch Anschluss an den

Sparkassen-Giro-Verkehr,

der durch seine Ausdehnung auf sämtliche deutschen Sparkassen die beste Ueberweisungsmöglichkeit bietet.

Die Einzahlungen auf Giro-Konto

können sowohl in bar — Zinnscheine und Schecks werden in Zahlung genommen — als namentlich auch durch Ueberweisung der Geschäftseingänge, sowie dauernder Bezüge, wie Gehalt, Mietzinsen und andere Zinsen etc., erfolgen.

Die Verfügung über ein Guthaben auf Giro-Konto

geschieht durch Zahlungsaufträge mittelst der empfangenen Giro-Anweisungen. Für regelmässig wiederkehrende Zahlungen, wie Steuern, Umlage, Miet- und Hypothekenzinsen, Gas- und Wasserrechnungen, Schulgelder, Krankenkassenbeiträge u.s.w., genügt eine einmalige **Zahlungsanweisung**, die bis zum Widerruf ausgeführt wird.

Die Guthaben auf Giro-Konto sind in ihrer Höhe unbegrenzt und werden wie die übrigen Einlagen mit 4 % verzinst.

Zu Ueberweisungen auf sein Giro-Konto benutzt man am zweckmässigsten die Giro-Verbindungen der Städt. Sparkasse:

Reichsbank-Giro-Konto, Postscheckkonto Nr. 1216, Karlsruhe.

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.

Die Verwaltung.

Rübensetzlinge

werden abgegeben. Preis per Hundert 50 Pfg.

Großb. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Ältere ruhige Dame sucht freundliche **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern mit Küche und Zubehör in gutem Hause auf 1. Juli oder später. Gesl. Angebote an Gesl. Reg.-Rat Dr. Mayr, Amthaus.

3-4-Zimmerwohnung

mit Badezimmer wird von jungem Ehepaar auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 348 an den Verlag dieses Blattes.

4-Zimmer-Wohnung

evtl. auch kleines Häuschen zum Alleinwohnen, mögl. mit Garten, bis spätestens 1. Oktober d. J. von Beamten zu mieten gesucht. Gesl. Angebote unter Nr. 386 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Möblierte Wohnung

von 2, 3 oder 4 Zimmern mit Küchenbenützung von kinderlosem Ehepaar (Offizier) gesucht. Angebote unter Nr. 387 an den Verlag dieses Blattes.

Sin auch zwei

gut möblierte saubere Zimmer in der Nähe der neuen Kaserne gesucht. Angebote unter Nr. 380 an den Verlag dieses Blattes.

Frangula-Tee

bester Abführtee. Paket 75 S in der Central-Drogerie Paul Vogel Hauptstraße 74.

Pergament-Papier

zum Verschließen von Einmachgläsern, zuverlässiges Mittel gegen Schimmelbildung.

Adler-Drogerie August Peter.

Reinliche **Frau oder Mädchen** gesucht zur Versorgung von 3 Ziegen. Morgens und abends ungefähr eine halbe Stunde. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Junges Mädchen mit besserer Schulbildung und gutem Zeugnis sucht **schriftl. Heimarbeit**. Angebote unter Nr. 389 an den Verlag dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen kann **Kost und Wohnung** erhalten. Zu erfragen **Scholdstr. 24, 3 St.**

Auf 1. Juli wird von kleiner ruhiger Familie eine **2-3-Zimmer-Wohnung** gesucht. Angebote unter Nr. 384 an den Verl. d. Bl.

Kulturak,

bestes Düngemittel sämtlicher Pflanzen, eignet sich auch vorzüglich zum Besprühen der Reben.

Nur erhältlich in der

Central-Drogerie

Paul Vogel, Hauptstr. 74.

Telephon 369.

Belegengeschäft.

Habe einen Posten **Brillantringe** mit größeren Steinen etc. verkaufen.

Adolf Schäfer, Juwelier, Hauptstraße 11.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Berein Durlach.

Dienstag, den 11. Juni, abends 6 Uhr, Sitzung im Pfarrhaus, Ettlingerstr. 3. Ausgabe der Lose Wolfhard.

Teinacher Sprudel und Hirschquelle,

bestes Tafelwasser.
Hauptniederlage bei
Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Stoff-Farbe

— „Weltall“ —
macht alte Garderobe neu und tragfähig. In vielen Farben vorrätig.
Adler-Drogerie August Peter.

Mehrere tüchtige
Arbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung.
Maschinenfabrik Grigner, A.-G.
Durlach.



Mehrere tüchtige
Schreiner,
sowie jugendliche
Hilfsarbeiter
sucht zum sofortigen

Eintritt
Gottfried Storch & Sohn,
Möbelgeschäft.

Mehrere
Arbeiter und Arbeiterinnen
(ev. auch halbtags) finden Beschäftigung
Grignerstraße 4.

Büchliches, fleißiges
Laufmädchen
für einige Stunden am Nachmittag
auf 15. Juni gesucht.
Frau Bender, Turmbergstr. 26.

Jüngeres Mädchen
gesucht
Hauptstraße 6, Laden.

Schulentlassenes anständiges
Mädchen
wird zur Mithilfe im Haushalt in gute Familie nach Karlsruhe gesucht
Nähere Auskunft Durlach, Werderstraße 5, 3 Stock rechts

Klaviertimmen
und Reparaturen werden von Fachmann abends gut und billig ausgeführt. Anmeldungen unter Nr. 292 an den Verlag d. Bl.

Klavier, gebraucht, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 397 an den Verlag d. Bl.

Garten,
10—20 A groß, möglichst einzelfriedigt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage und des Preises unter Nr. 394 an den Verlag dieses Blattes.

Hochglanz-Schuhcreme,
farbig, farblos und schwarz.

Schuhweiss
für weiße Schuhe empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter.



Mein Lehtes — mein guter, treuer Sohn

stud. theol. **Erwin Dreßler**

Leutnant d. Reg. und Führer der 3. M.-G.-Komp.
im 1. bad. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 109

Ritter des Eisernen Kreuzes II. und I. Klasse und des bad. Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern
ist nach Gottes Willen am 28. Mai in den siegreichen Kämpfen auf dem Felde der Ehre gefallen, 6 Monate nach seinem jüngeren Bruder.

Frau Pfarrer **Frieda Dreßler Wwe.**

Durlach, den 9. Juni 1918.

Luise Lederle, geb. Kratz

Paul Lederle, Chemiker

a. d. Grossh. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg

Vermählte.

Durlach, den 3. Juni 1918.

Frauenverein.

Während Abwesenheit von Frau Reichardt werden die Geschäfte des Vereins durch Frau Voit besorgt.

Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 3—4 Uhr auf dem Büro vom Roten Kreuz.

Säuglingsfürsorge in Durlach.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr
Dienstag, den 11. Juni, 1/4 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.

Kohlen-Ausgabe.

Am Mittwoch, den 12. Juni erhalten die Nummern von 1—400
Kohlen und Briketts nur für Küchenbrandmarke b i
A. Sauder, Pfingststraße 72.

Wir erklären uns bereit, Gelder, die zur Zeichnung auf die 9. Kriegsanleihe bestimmt sind, jetzt schon anzunehmen und bis zum Zeichnungstermin zu

4 1/2 %

zu verzinsen.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. Oktober eine 2—3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und 1—2 Schweineställen gesucht. Angebote unter Nr. 396 an den Verlag dieses Blattes erbiten.

Ingenieur sucht einfaches sauberes **Zimmer** (evtl. Nähe Sebold-Werk) bis 15. Juni. Angebote unter Nr. 395 an den Verlag d. Bl.

70 Liter Most

ev. auch weniger zu kaufen gesucht.
R. Munde, Durlach,
Lufstraße 7.

3 Frucht-Marmelade

empfiehlt

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Bodenwachs

— weiß, gelb und schwarz —
frisch eingetroffen.

Central-Drogerie Paul Vogel,
Teleph. 369, Hauptstr. 74.

Gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten
Mühlstraße 1, 3. Stock.

Brosche mit Opal

verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Fundbüro.

Verloren auf dem Wege nach Söllingen **zwei Bücher.** Abzugeben gegen Belohnung **Karlsruhe, Hirschstraße 16 I.**

2 möblierte Zimmer

zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 388 an den Verlag d. Bl.

Zu verkaufen: Veranda-Möbel, spanische Wand, led Klubsessel, 1 Paar Vorhänge, 2 Satinstor, Waschseil, Photographieröhren, 11. Bilder etc. Zu erfragen
Dürbachstraße 16 I.

Kunst-Moffanjab

mit und ohne Stützstoff erhältlich in der
Adler-Drogerie Aug. Peter
Hauptstr. 16, Tel. 376.

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe

Wilhelmstrasse 34, 1 Tr.

Schwarze

Blusen

Röcke

Mäntel

Jacken

Seiden-Chiffon-Tüll-Creppon-Volle-Seiden-Taft-Rips-Eolienne-Seiden-Rips-Taft-Moire-Seiden-Trikot-
Seidenkleider
— Grosse Auswahl. —
— Keine Ladenspesen. —

Majoran-Seklinge,

pro Hundert 2 Mk. abzugeben
Friedr. Wendling
Gärtnerei
Gröningerstraße 69, Telephon 384.

Dickrübenseklinge

zu verkaufen
Hillischstraße 7, 1. St.

4—5000 Dickrübenseklinge

hat zu verkaufen
Ludwig Siegel, Gröningen,
Lindenplatz 1.

Schöne Käufer

zu verkaufen. Zu erfragen bei Dienstmann **Gehring,**
Hirschstraße 1, i. A. von H. Müller,
Karlsruhe.

2 Häsinnen

Deutsche Riesenscheden u. 5 Junge (2 Wochen alt), ferner ein steiliger geräumiger **Hasenstall** mit allem Zubehör ist zu verkaufen
Waldstraße 10 III I.

Ein scharfer Hoshund,

geeignet für Fabrik, zu verkaufen
Kellerstraße 27.

Zu verkaufen

ein **Truthuhn** mit 16 Küden (3 Wochen alt), auch getrennt, bei **Frau Schurr** in **Singen,**
Amt Durlach.